

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3009

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3009



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Hindernis ist die Funktionärsherrschaft

Niedergang und Wirtschaftsaufschwung

Von Ulrich Schlüer, Chefredaktor «Schweizerzeit»

Will ein Unternehmen – ob gross oder klein – eine Krise meistern, dann stösst es Unproduktives, Unrentables ab und konzentriert sich darauf, mit weniger Mitarbeitern die Stärken des Betriebs zu maximieren.

So versuchen derzeit Tausende von Betrieben, den Rückschlägen auf allen Wirtschaftsebenen zu begegnen. Das kostet auch Arbeitsplätze, wohl ziemlich viele Arbeitsplätze.

Bürokratie schadet

Und ausnahmslos jeder dieser um ihre Existenz kämpfenden Betriebe merkt rasch: Es ist die Bürokratie, die Bürokratie des Staates, oft auch die von Verbänden ausgehende Bürokratie, die Wiederaufstieg aus eigener Kraft am bedrohlichsten erschwert, oft gar verhindert.

Entlastung von aufwendigem bürokratischem Leerlauf wird zum drängendsten Problem insbesondere der KMU-Wirtschaft.

Die Pandemie und die von Obrigkeiten mit Pandemie-Bekämpfung begründeten teilweisen oder vollständigen Stilllegungen ganzer Wirtschaftszweige beschert derzeit allen Ländern in allen Erdteilen Wirtschaftskrisen. Als einzelner Betrieb einer die ganze Welt umspannenden Wirtschaftskrise die Stirn zu bieten – das ist wahrhaftig eine Herausforderung kaum je erlebter Dimension. Eine Herausforderung, die nur gemeistert werden kann, wenn überall, besonders aber im unmittelbaren Umfeld des eigenen Betriebs Bürokratie eingedämmt und abgebaut werden kann.



Auswucherung hält an

Seitens Bürokratie geschieht derzeit allerdings genau das Gegenteil: Selten sind unproduktive, wirtschaftsbedrängende, freiheitszerstörende Funktionärsappara-

te drastischer gewuchert als gerade heute – mit Stellenzuwachs allein in der Schweiz in deutlich fünfstelligem Ausmass – Jahr für Jahr.

Natürlich verwenden die, die von der Auswucherung der Funktionsapparate leben, nie das Unwort «Bürokratie». Sie reden von «Betreuung», von «perfektionierter Prozesssteuerung», vor allem auch von «Service public». Und verursachen damit Kosten, die voraussehbar niemand mehr echt bewältigen kann. Mittels Perfektionierung immer detaillierterer, noch mehr Funktionäre benötigender Umverteilung behaupten sie, der Allgemeinheit, der Gesellschaft Nutzen zu erbringen – erbringen allerdings bloss sich selbst unaufhaltsam wachsenden, von Gewerkschaften rigoros verteidigten Profit, der den um ihr Überleben kämpfenden Betrieben fortlaufend geraubt wird.

Die richtige Antwort

Die richtige Antwort auf die Pandemie kann deshalb nie lauten: Alles stilllegen und dafür Milliarden an Entschädigungen ausbezahlen. Milliarden, die niemand hat, die bloss Schuldenlöcher zurücklassen und Steuerzahler rigoros ausrauben. Damit wird die Krise verstärkt, ja auf Generationen erst kommender Steuerzahler ausgedehnt.

Die richtige, allein Wirtschafts-Wiederaufschwung garantierende, dauerhaft gesicherte Arbeitsplätze neu schaffende Antwort auf die Krise heisst: Markanter Bürokratie-Abbau! Damit alle Betriebe ihre Stärken ungehindert pflegen, weiterentwickeln und ausbauen können, damit die Abfuhr von Millionen für unproduktive Funktionsapparate nicht nur deutlich verringert, vielmehr soweit als irgend möglich ausgemerzt werden kann.

Zwanzig Prozent Reduktion der Bürokratiekosten auf allen Ebenen des Staates und Abbau von zwanzig Prozent der derzeit auf allen Ebenen des Staates eingesetzten Bürokratie-Funktionäre: Der Staat, der dies schafft, wird wirtschaftliche Blüte am weitaus raschesten wieder erreichen. Wer im Blick auf die Wirtschaft von Strategie spricht, wer den Wiederaufbau gesunder wirtschaftlicher Strukturen ehrlich anstrebt, kommt an dieser Forderung – zwanzig Prozent weniger Bürokratiekosten, zwanzig Prozent weniger Funktionäre – nicht vorbei.

Es braucht zur Umsetzung dieses Ziels enormen politischen Willen und noch grössere Durchsetzungskraft. Warum soll die Schweiz nicht zur Spitzengruppe jener Staaten gehören, die solchen Willen aufbringen und die Durchsetzungskraft zu seiner Umsetzung entwickeln?

Ulrich Schlüer